

# SPOTTER TRIP

## LIVE ART AUF DER DONAU

**WANN:** SA 23. und SO 24. SEPTEMBER 2017, jeweils 17:00 bis 24:00 Uhr  
**WO:** LINZ, DONAU & OTTENSHEIM (auf Schiffen, in Autos und auf der Fähre)  
**WAS:** Live Art & Theater-Miniaturen für sehr wenige Gäste, meist One-to-one

### INFOS VOM KLABAUTERMANN:

Es liegt an IHNEN persönlich, was Sie erleben. Bei SPOTTER TRIP sind Sie eingeladen, sich beunruhigen zu lassen und eine aktive Rolle zu spielen. Das Abenteuer kann beginnen. Anker lichten, Leinen los!!

**DIE FABRIKANTEN**

# EINE EINLADUNG

zu Kunsterlebnissen, in denen sich die Grenzen zwischen Fiktion und dem „echten“ Leben auflösen. Sie werden verzaubert, möglicherweise sogar verstört. Aber eines werden Sie sicher nicht: unterhalten.

Wir fordern ihre Aufmerksamkeit heraus: auf Schifffahrten von Linz nach Ottensheim. Und wir laden Sie ein: zu kurzen intimen Augenblicken und Begegnungen, in Autos – auf einer Fähre, die zwischen den Donauufnern hin und her fährt.

## MIT AN BORD:

Die deutsch-österreichische Performance-Gruppe CLUB REAL, die Wiener Clownin und Performerin MARTHA LABIL, das Linzer Enfant Terrible PATRIK HUBER, das ungarische Tanz-/Theater-Ensemble ZIGURAT PROJECT, VIDA CERKVENIK BREN vom slowenischen Theaterkollektiv KUD LJUD, der einzigartige Performancekünstler und -theoretiker BORIS NIESLONY, die Linzer Soundkünstler ANATOL BOGENDORFER und JENS VETTER als GITTER, die aus Australien stammende Cross-Over-Künstlerin SARA JANE NORMAN, die aufstrebende Künstlerin BERNADETTE LAIMBAUER aus Ottensheim, sowie ein Konzert mit BRUCH, zwischen minimalistischen Post Punk und stone-cold Wave.

[fabrikanten.at/spotter\\_trip](http://fabrikanten.at/spotter_trip)

## Nicht schon wieder: PARTIZIPATION

Performances: Da kann es echt peinlich werden. Oder die Erinnerung an unschuldige Ringelreihertänze oder Psychospiele wach werden. Peinlich vor allem dann, wenn die Mitmachkunst zu Rollen(spielen) einlädt, denen man nur widerwillig Folge leistet. Im Gegensatz dazu gibt es aber wunderbare Begegnungen, die einen ebenso fordern wie beflügeln. Die nicht nur die Ratio ansprechen, sondern einen treffen und emotional mitnehmen, wohin auch immer. Dann handelt es sich um Live Art, die unser Selbstbild ins Wanken bringt und die deshalb in eine emotionale und mentale Tiefe geht. Die größten Herausforderungen werden oft zu echten, erfüllenden Bereicherungen. Deshalb wächst Kultur durch Begegnung.



Patrik Huber, Foto: Gerald Harringer

### PATRIK HUBER: Blinded?

„What's reality? I don't care, as long as the day goes by“ ist einer der Leitsprüche des Linzer Enfant Terribles PATRIK HUBER, das jüngst mit seiner obskuren Performance/Theater/Tanz-Revue „End of the Rain“ Furore machte. Bei Spotter Trip widmet er sich gemeinsam mit den Gästen unwahren Nachrichten: Fake News. Der Performer, Entertainer und Regisseur gibt sich dabei poetisch, musikalisch und wie immer ganz schön absurd.

„Baby come back ... don't leave me this way ...“



Tote sucht Arbeit, Foto: Club Real

### CLUB REAL: Tote bei der Arbeit

„Wir sind da, wo Ihr nicht seid. Wir sind, was Ihr vielleicht werdet. Und wenn, wie wollt Ihr sein, wenn Ihr werdet wie wir?“

Die Künstler\*innengruppe Club Real entführt jeweils 2 bis 4 Personen ins Totenreich. Marianne Ramsay - Sonneck sieht dieses als Raum zur Destillierung des Wesentlichen, das dann wiederum in die Welt der Lebenden zurückreflektiert werden kann. Anders werden und so woanders hinkommen.

[clubrealblog.com](http://clubrealblog.com)



S.J NORMAN, Foto: Gerwyn Davies

### S.J NORMAN: Rest Area

Die intime Langzeitarbeit der aus Sydney stammenden und in Berlin lebenden Künstler\_in wird seit 2007 von Kritikern aus Australien und England als wichtig und einflussreich in der Performance Art gewürdigt. Auch die BesucherInnen sparen nicht mit Lob: „You made my heartbeat slow down. I love you.“ Oder: „This performance broke my heart, changed my heart ...“

Rest Area ist eine Einladung, ein Bekenntnis, eine Meditation über Sehnsucht, über Trost und über die melancholische Erotik der Einsamkeit. [sarahjanenorman.com](http://sarahjanenorman.com)



Foto: ZIGURAT PROJECT

### ZIGURAT PROJECT: Styx 2.0

Das Ziggurat Project wurde im Jahr 2013 in Budapest gegründet. Elf verschiedene KünstlerInnen legen den Schwerpunkt auf site-specific und interaktiven Performances. Für Spotter Trip entwerfen vier von ihnen – basierend auf einer Idee der Schauspielerin und Regisseurin Fanni Lakos – eine Reise der besonderen Art: „We welcome you on the board of Styx 2.0! Your life is in our hands. In exchange you get a glimpse of hope. That is all you have. Nothing to hold on to, except your will to survive.“ [zigguratproject.com](http://zigguratproject.com)

**Ja, es ist aufregend zu jemand Fremden ins Auto zu steigen. Noch dazu bei Dunkelheit, auf einer Fähre, alleine. Spannend ist es ebenso für die gastgebenden KünstlerInnen. Auch sie wissen nicht, was sie mit Ihrem Besuch an Bord erwartet. Diese Ungewissheiten zwischen Menschen, zwischen Realität und Erzählung eröffnen neue Räume. Schreiben Sie dabei Ihr Drama, entdecken Sie Ihre Einsamkeit, Ihre Verzweiflung, Ihre Hoffnungen, Ihre Unausgewogenheit, Ihre Zu-neigung, und genießen Sie den Moment.**



Klabautermann

### BORIS NIESLONY: Rent an Artist

Der langjährigste Freund, Partner und Mentor der Fabrikanten ist mi(e)t an Bord! Als „Rent-an-artist“ stellt sich der Doyen der europäischen Performance-Art-Szene zu Ihrer Verfügung. Er begleitet Sie an Bord des Spotter-Schiffes von Linz nach Ottensheim und ist auch danach auf Wunsch für Sie da.

Wählen Sie aus einem reichhaltigen Angebot. Den weiteren Verlauf dieser Begegnung bestimmen Sie bzw. ihre Interessen als Service-NehmerIn. Nieslony löst Ihre Probleme im Umgang mit jeder Kunst! [asa.de](http://asa.de)



authorship and realization: Vida Cerkenik Bren, set design: Katarina Zalar, dramaturgy: Jurij Bobi, co-production: Ljud group

### VIDA CERKVENIK BREN: Flush

*Während meines sechsmonatigen Aufenthaltes in Südkorea entdeckte ich die „Jjimjilbangs“, das sind öffentliche Bäder. Ich ging dort so oft wie möglich hin, wurde von Fremden am Rücken geschrubbt, so als wäre das die normalste Sache der Welt. Mich interessieren die metaphorischen Eigenschaften des Wassers:*

*Das Aufnehmen und Abtragen, Reinigen, Erfrischen.* Die mehrfach preisgekrönte Regisseurin und Theoretikerin Vida Cerkenik Bren studierte Theaterregie und ist Gründerin der Theatergruppe KUD LJUD. [ljud.si](http://ljud.si)



anthropomorph, Bernadette Laimbauer, Foto: Jürgen Fritz

### BERNADETTE LAIMBAUER: Sich gehen lassen

Kennen Sie die Geschichte vom Sänger und Dichter, der so schön sang, dass er sogar das wütende Meer und die Feinde durch den Zauber seiner Lyra bezwang? Während der Fahrt auf dem Meer soll er mit seinem Gesang sogar die Sirenen übertönt haben. Bernadette Laimbauer, geboren 1989 in Gmunden, Kunststudium in Linz seit 2014, wohnhaft in Ottensheim, erforscht mit Ihnen einen Mythos. [bernadettelaimbauer.com](http://bernadettelaimbauer.com)



Herr & Frau Meise setzen über (Hotel Obscura), Foto: M. Blaszczyk

### MARTHA LABIL: Gegen den Strom

*Oft ist man eher alleine, wenn man sich gegen den Lauf der Dinge, gegen die Masse, gegen den Strom bewegt. Diesmal aber ist man gut aufgehoben in einer überschaubaren Gruppe. Die Fahrt flussaufwärts in einem kleinen Schiff: Der Herzschlag wird ruhiger, der Blick weiter, die Gedanken freier.* Martha Laschkolnig alias Martha Labil ist in Linz geboren, hat an der Akademie in Wien studiert und bestreitet seit 1998 zahlreiche Performances im Bereich clowneskes Theater, Akrobatik, Musik und vertikaler Tanz. [marthalabil.com](http://marthalabil.com)



GITTER: Anatol Bogendorfer & Jens Vetter, Foto: Elisa\_Unger

### GITTER

Eine Premiere ist die Präsentation der Zusammenarbeit der beiden Künstler/Musiker Anatol Bogendorfer und Jens Vetter unter dem Namen Gitter. Sie experimentieren mit Modularsynthese, stehenden Soundwellen und live prozessierten Field Recordings. Auf der einstündigen Schiffsreise kreieren sie einen schwimmenden Konzertsaal und versuchen, mit klanglichen Mitteln in das Realitätsgefüge aus Raum, Zeit und Bewegung einzugreifen.



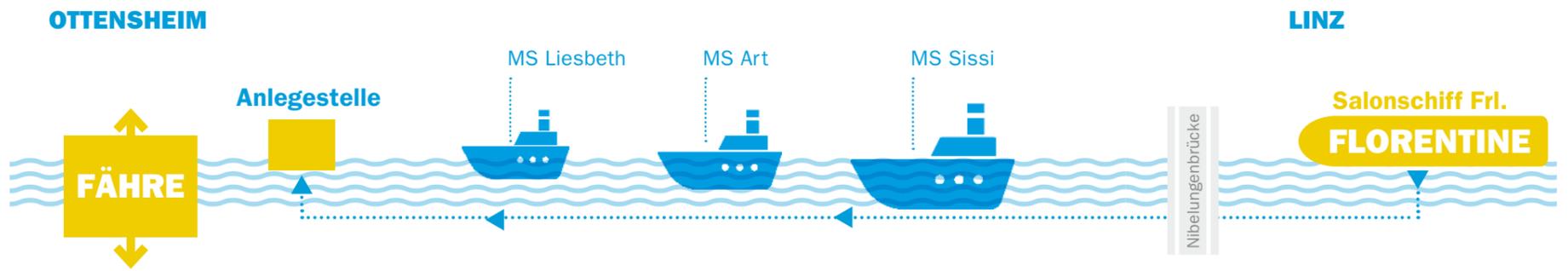
BRUCH, Foto: Dino Spiluttini

### BRUCH

Irgendwo zwischen Suicide und Lee Hazlewood, No-Wave-Sound aus den späten 70ern und zeitlosen Popperlen oszilliert der Sound von BRUCH. Dahinter steckt der Wiener Ex-Linzer Philipp Hanich, seines Zeichens auch Maler, Labelbetreiber, Plattenverkäufer und aktuell eine der interessantesten Figuren im heimischen Underground!

Live Konzert am **SA, 23.9., 21:00 Uhr**, MS Sissi, Schiffsanlegestelle Ottensheim.

# SPOTTER TRIP: TICKET - INFORMATION



Tickets	Preis (ermäßigt*)	Uhrzeit/Info für SA 23. oder SO 24. September 2017
<b>SCHIFF</b> Linz – Ottensheim	EUR 25,- (19,-*)	17:00 „MS Liesbeth“ (Fahrt mit Künstler & Live Art: 2 Std.) 17:00 „MS Art“ (Fahrt mit Künstlerin & Live Art: 2 Std.) 18:00 „MS Sissi“ (Fahrt mit Künstler & Sound Art: 1 Std.) ALLE ABFAHRTEN: von Salonschiff Frl. Florentine, Linz-Urfahr Jahrmarktgelände. Ticketpreis inkludiert Konzert <i>BRUCH</i> auf „MS Sissi“ (SA 23.9., 21:00)
<b>FÄHRE</b> Ottensheim	EUR 25,- (19,-*)	20:00, 20:30, 21:00, 21:30, 22:00, 22:30, 23:00, 23:30 ALLE ABFAHRTEN: von/mit Fähre Ottensheim. Ticketpreis inkludiert Konzert <i>BRUCH</i> auf „MS Sissi“ (SA 23.9., 21:00)
<b>KOMBI-Ticket</b>	EUR 45,- (33,-*)	SCHIFF + FÄHRE

\* Ermäßigungen nach Vorweis eines Lichtbildausweises für StudentInnen, Jugendliche bis 19, AsylwerberInnen. Veranstaltungsbesuch empfohlen ab 18 Jahren.

## LIVE ART

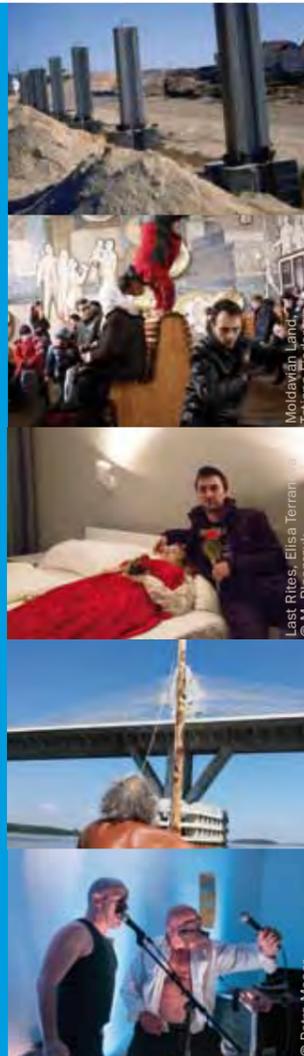
### Die Fabrikanten: Begegnungskultur und Reisen an Grenzen

Seit über 25 Jahren loten DIE FABRIKANTEN die ästhetischen und strukturellen Rahmenbedingungen für eine Kultur der Begegnung aus und begeben sich dabei immer wieder in Grenzsituationen. Wie 1993 beim „Unternehmen Eisendorf“, einem Arbeitssymposium an der österreichisch-tschechischen Grenze. Oder 1996 bei einer Gratwanderung an der „Green Line“, der Grenze zwischen Israel und der Westbank. Mit „Linz-Venedig“ (2005) wurde Europa zu Fuß und bei „Rowing for Europe“ (2016) mit einem Ruderboot durchquert, um sich selbst und in der Begegnung mit anderen ein Bild davon zu machen, was Europa im Hier und Jetzt eigentlich ausmacht.

Parallel zu den performativen Bewegungen an Grenzen entwickeln DIE FABRIKANTEN neue Formen der Beziehungen zwischen KünstlerInnen und Publikum. In zahlreichen Versuchsordnungen und Projekten wie „Exchange Radical Moments“ (2011), „Nachtsalon“ (2014) und „Hotel Obscura“ (2015) wird das Publikum eingeladen, seine Rolle als passive Zuschauer an den Nagel zu hängen und sich auf das Abenteuer Kommunikation und Begegnung ohne Netz und doppelten Boden einzulassen.

Die Proponenten DER FABRIKANTEN sehen sich weniger als Künstler oder Kuratoren denn als Reiseführer zu Grenz- und Bruchlinien physischer und psychischer Natur.

Fabrikanten-Projekte:  
[www.fabrikanten.at](http://www.fabrikanten.at)  
[www.facebook.at/fabrikanten](https://www.facebook.at/fabrikanten)  
[www.flickr.com/fabrikanten](https://www.flickr.com/fabrikanten)



#### THE GREEN LINE: ENCOUNTER (1996)

Eine multidisziplinäre Gratwanderung an der Grenze zwischen Israel und der Westbank.  
[www.fabrikanten.at/greenline](http://www.fabrikanten.at/greenline)

#### EXCHANGE RADICAL MOMENTS!

**Live Art Festival (2011)**  
 Interventionen im öffentlichen Raum, zeitgleich an einem Tag in 11 europäischen Städten.  
[exchangeradicalmoments.wordpress.com](http://exchangeradicalmoments.wordpress.com)

#### HOTEL OBSCURA (2015)

One-to-one-Meetings zwischen KünstlerInnen und Publikum in Hotelzimmern. Wie weit ist ein Mensch bereit, sich einem fremden Menschen gegenüber zu öffnen?  
[austria.hotelobscura.org](http://austria.hotelobscura.org)

#### ROWING FOR EUROPE (2016)

Im Ruderboot quer durch Südosteuropa, Gespräche über Grenzen mit Menschen, denen man sonst nicht begegnet wäre. [www.rowingforeurope.wordpress.com](http://www.rowingforeurope.wordpress.com)

#### SPOTTER NIGHT (2017)

Unkonventionelle Live Art Acts und Interventionen im geselligen bis einsamen Ambiente des „Raumschiffs“.  
[www.fabrikanten.at/spotternight](http://www.fabrikanten.at/spotternight)

Projektrealisation: Gerald Harringer, Wolfgang Preisinger, Julia Hartig, Gabriele Klanner, Catharina Bamberger, Anatol Bogendorfer, Eva Falb, Vicky Schuster

Dank an: Uli Böcker, Getraud Hagenauer (GF Drahtseilbrücke Ottensheim), Silvia Reiningger (Ottensheim Tourismus), Kpt. Thomas Freudenthaler, Kpt. Henk Stolk, Kpt. Holger Watermann

Mit Unterstützung von



# DIE FABRIKANTEN

Spittelwiese 8, 4020 Linz 0732 795 684, [labor@fabrikanten.at](mailto:labor@fabrikanten.at)